

# Winterlob.

GEDICHT VON WALTER VON DER VOGELWEIDE.

## Duett

für Sopran & Bass mit Begleitung des Pianoforte, komponiert von

Ph. Bade.

*Mässig bewegt.*

2 *mf* Wo im-mer Lieb' bei Lie-be ruht in stil-ler Se-lig-keit, ist— *ritard.*

kei-ne Zeit des Jahrs so gut als die *f* trau-te Win-ters-zeit, als die

1 trau-te Win-ters-zeit. Denn hat der Win-ter auch kur-zen Tag, so

*p* hat er doch lan-ge Nacht—; und je-des Herz ihn ger-ne mag, dem

*f* Lie-be je— ge-lacht, dem *f* Lie-be je— ge-lacht. O weh!

da sing' ich von Din-gen ja, die ich nie-mals soll-te ge-stehn—; denn

*p* hört mein Schatz dies Lied— et-wa, wie wird es mir er-gehn! *ppp* Wo

*ruhiger.* im-mer Lieb' bei Lie-be ruht in stil-ler Se-lig-keit, ist kei-ne Zeit des

*riten.* Jahrs so gut als die trau-te, als die *p* trau-te, als die *pp*

*Langsam.* trau-te Win-ters-zeit, als die *f* trau-te Win-ters-zeit. *riten.* 1